

## Demo gegen die Asyl- und Flüchtlingspolitik der Merkel-Regierung sowie der rot-roten Führungsriege in Brandenburg

AfD-Demo am 23. September vor dem Landtag – ein „tolles“ Erlebnis und starken Fragen über Deutschlands Zukunft



Zu fünft aus Cottbus und Spree-Neiße waren wir angereist, später waren wir ca. 150 AfD´ler aus ganz Brandenburg.

Uns gegenüber, getrennt durch starke Polizeikräfte, standen die Anderen, zusammengesetzt aus der linksextremen „Antifa“ und vorwiegend linker Jugend.

Wie ein Schlachtruf hörte es sich nicht nur an, man konnte diesen auch nahezu fühlen, wenn sie ihre altbekannten Sprüche grölten.

Selbst für solch eine perfide Inszenierung, indem einer von ihnen sich in unseren Block eingeschlichen hatte, um sich dort schreiend auf die Erde zu werfen, waren sie sich nicht zu schade.



Wer mag sie um diese Zeit nur geweckt haben, denn schon ab 8 Uhr ging's zur Sache: Lautsprecher gegen Lautsprecher - schrilles, hasserfülltes, übles Gegeifere auf Seiten des politischen Feindes, gegen sachliche Argumente auf unserer Seite, der AfD-Seite.

Die Landtagsabgeordneten Dr. Gauland, Andreas Kalbitz, Steffen Königer benannten und erläuterten die AfD-Positionen hinsichtlich des unkontrollierten Massenansturms von Migranten und was zwingend erforderlich wäre, um die Menschen in unserem Land vor den schlimmsten Folgen dieser irrwitzigen Politik zu schützen. Aber auch auf die Gefahren für eine solidarische Gesellschaft wiesen sie nachdrücklich hin.

Unser Partei- und Fraktionsvorsitzende im Potsdamer Landtag, Dr. Alexander Gauland, fasste in seiner bedeutsamen Rede im Plenum später dies alles noch einmal zusammen.



Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Klaus Ness, hatte zuvor in einem teilweise üblen Redebeitrag, voller Schmähungen und Gehässigkeiten an die Adresse der AfD gerichtet, jede Sachlichkeit, jeglichen Anstand und gesunden Menschenverstand vermissen lassen.

Die kurz zuvor erlebbare Wirklichkeit vor dem Landtag entstellte er bis zur Unkenntlichkeit.

Kein Wort über jene, die, selbst laut Verfassungsschutzbericht des Bundesinnenministers, mittlerweile in unserem Land zu einer größeren extremistischen Gefahr geworden sind, als die rechtsextreme Szene.

Die Stimmung bei größeren Bevölkerungsteilen im Land, falls er sie überhaupt noch kennen sollte, beschrieb er mit absurden, verlogenen Einschätzungen und versuchte mit dem Unwort „Willkommenskultur“ diese zu vernebeln.

Die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten sowie die Auslassungen der anderen Fraktionsvorsitzenden im Landtag unterschieden sich inhaltlich wenig von denen des SPD – Frontmannes Ness.

Alle, die auf Seiten der AfD an diesem Tag nach Potsdam gekommen waren, waren sich völlig darin einig, dass „Merkel ... weg (muss)“, aber auch darin, dass es politisch so nicht mehr weitergehen kann, indem Bürgerwille und Bürgerinteressen missachtet und diffamiert werden, dass illegaler Einwanderung, wider Recht und Gesetz, Tür und Tor geöffnet wird, dass man den linksextremen Mob gewähren lässt und die sogenannten Leitmedien über Geschehnisse in einer Art und Weise berichten und schreiben, die mit der Realität nichts, aber auch gar nichts mehr zu tun hat – die „Aktuelle Kamera“ und „Sudel-Ede“ lassen grüßen.

Und wieder steht ein Herbst bevor...!?

